

Thomas Kinker

Mit der Bibel durch Rom

Archäologische Schätze aus biblischer Zeit

Band 6

- Band 1 Istanbul. Mit der Bibel durchs Museum
- Band 2 Berlin. Mit der Bibel durch das Pergamonmuseum u.a.
- Band 3 Jerusalem. Mit der Bibel durch das Israelmuseum
- Band 4 Paris. Mit der Bibel durch den Louvre
- Band 5 London. Mit der Bibel durch das British Museum
(in Vorbereitung)
- Band 6 Mit der Bibel durch Rom
- Band 7 Mit der Bibel durch Jerusalem (in Vorbereitung)
- Band 8 Mit der Bibel durch Israel (in Vorbereitung)

Thomas Kinker

Mit der Bibel durch Rom

Verlag für Kultur und Wissenschaft
Culture and Science Publ.
Dr. Thomas Schirrmacher
Bonn 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>

© Copyright 2020 by
Verlag für Kultur und Wissenschaft
(Culture and Science Publ.)
Prof. Dr. Thomas Schirmacher
Friedrichstraße 38, D-53111 Bonn
Fax +49 / 228 / 9650389
www.vkwonline.de / info@vkwonline.de

ISSN 2512-4137

ISBN 978-3-86269-153-1

Umschlagfotos:

oben: Apsismosaik mit dem wiederkommenden Christus (Santi Cosma e Damiano) – unten: Römisches Straßenpflaster (Ostia Antica)

Printed in Germany

Umschlaggestaltung:
HCB Verlagsservice Beese, Friedensallee 76, 22765 Hamburg
www.rvbeese.de / info@rvbeese.de

Gesamtherstellung:
CPI Books / Buch Bücher.de GmbH, 96158 Birkach
www.cpi-print.de / info.birkach@cpi-print.de

Gesamtverzeichnis für den Buchhandel:
www.vkwonline.com

Privatkunden: in jeder Buchhandlung oder unter www.vkwonline.com

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	7
Einige praktische Tipps zu Beginn.....	7
Formales	11
Empfehlung – Top 20.....	12
Einiges Wissenswertes über Rom.....	13
Sieben Hügel und zwei Stadtmauern	13
Kirchen, Kirchen, Kirchen.....	17
Geschichte der Gemeinde in Rom (bis 5. Jh.)	18
Geschichtlicher Überblick.....	20
Einleitung.....	21
Tag 1: Kapitol – Jüdisches Ghetto – Paulus – Milvische Brücke.....	23
Tag 2: Santa Croce – Katakomben – Via Appia – Caracalla-Therme.....	65
Tag 3: Ostia Antica – San Paolo – Aventin.....	93
Tag 4: Schwerpunkt Augustus – Pantheon	145
Tag 5: Forum Romanum – Palatin – Kolosseum.....	181
Tag 6: Auf den Spuren von Petrus	241
Tag 7: Kirchen, Kirchen, Kirchen.....	281
Anhang.....	281
Anhang 1: Weitere Sehenswürdigkeiten.....	321
Anhang 2: Zitate aus der Alten Kirche, Legenden usw.	333
Anhang 3: Verzeichnisse	335
Literaturverzeichnis.....	335
Bildnachweis.....	336

Vorbemerkungen

Einige praktische Tipps zu Beginn

Das Wichtigste zuerst: Das Petrusgrab kann nur auf Voranmeldung hin besucht werden! Mindestens drei Monate vor der Reise ist der Besuch der Ausgrabungen unter dem Petersdom (Vatikanische Nekropole, Petrusgrab) zu buchen! [siehe unter 6.3 Das Petrusgrab]

Empfehlung: Wenn Sie die Vatikanischen Museen (inklusive Sixtinische Kapelle) besuchen wollen, empfiehlt sich unbedingt zuvor eine Buchung über Internet. Dann können Sie die Warteschlange vermeiden! Näheres siehe unter Anhang 1 Weitere Sehenswürdigkeiten. – Ein Besuch der weltberühmten Galleria Borghese ist ebenfalls vorher zu buchen (siehe http://www.galleriaborghese.it/en/home_en/borghese-gallery-and-museum [24.8.2017]; bei geringerer Besucherzahl am jeweiligen Besuchstag können Einzelgäste eventuell auch noch Karten an der Tageskasse bekommen).

Beachten Sie die Öffnungszeiten und Ruhetage! Museen sind meist am Montag geschlossen (außer z.B. Vatikanische Museen – Sonntag „chiuso“ [geschlossen]). Einige Kirchen haben lange über Mittag zu (manchmal 12-16 Uhr). An Sonntagen bestehen Einschränkungen beim Besuch von Kirchen wegen Hl. Messe; Kirchen wie z.B. Santa Croce oder San Lorenzo können zum Teil wegen Beerdigungen nicht besucht werden.

In Restaurants sollte man darauf achten, ob es zusätzliche Kosten wie für Service (servizio), Gedeck (coperto) oder Brot (pane) gibt; in vielen Restaurants ist das inklusive (compreso; „servizio non compreso“ bedeutet „Bedienung nicht inbegriffen“, „pane compreso“ dagegen „Brot inbegriffen“). Kleinigkeiten zu essen gibt es in BARs (gehen Sie in solche, die vornehmlich von Einheimischen besucht werden). In einer BAR zahlt man zuerst an der Kasse; danach geht man an den Tresen. Isst und trinkt man im Stehen (oder sitzt auf einfacheren Sitzgelegenheiten), d.h. „al bar“, sind die Preise niedriger als am Tisch („al tavola“), wo oft auch Bedienung ist. – Achtung: Im Allgemeinen kann man in Restaurants nicht einfach etwas trinken gehen ohne zu essen!

Der ÖPNV hat so manches Mal Unterhaltungswert und wird zum Abenteuer, wenn keine Haltestellen angesagt werden oder man Tickets weder im Bus noch an der Haltestelle bekommt. Aber gehören Sie bitte nicht zu

den Deutschen, die dann ungeduldig oder ärgerlich werden; die Einheimischen ertragen dies – meist – mit Würde! Einige praktische Hinweise:

- Rom weist lediglich drei Metrolinien auf, die Linien A und B, die sich beim Hauptbahnhof Stazione Termini kreuzen. Eine dritte Linie C ist zum Teil bereits in Betrieb. Die Betriebszeiten sind 5:30 bis 23:30, Freitag und Samstag bis 0:30 (also kürzer als in manchen deutschen Städten). Vorsicht vor Taschendieben in überfüllten Bahnen!
- Ansonsten gibt es Busse, Busse, Busse. Gab es früher keinerlei Ankündigung von Haltestellen, so hat sich das mehr und mehr verändert: In manchen Bussen werden mittlerweile Haltestellen – meistens zumindest – angesagt, bei einzelnen Linien gibt es sogar schon Anzeigen der Haltestellen. Ansonsten fragen Sie den Busfahrer oder Mitreisende, wenn Sie nicht sicher sind, wann Sie aussteigen müssen.
- Auch in Bussen gilt: Vorsicht Taschendiebe, besonders bei überfüllten Bussen (Gibt es tatsächlich Zeiten, wo Busse in Rom nicht überfüllt sind? JA – probieren Sie es mal in der zweiten Augushälfte, wenn alle Römer in den Ferien sind!). Die Linie 64 ist berühmt für Stadtrundfahrt und berühmt für Taschendiebe.
- Normalerweise ist bei Bussen der Einstieg (Entrata) vorne und hinten, der Ausstieg (Uscita – ausgesprochen „Uscita“) in der Mitte; dies wird in der Innenstadt (und bei überfüllten Bussen) oft locker gesehen, aber nicht immer.
- Zum Aussteigen Knopf drücken. Sollte dies nicht zum Erfolg führen, lautet der Ruf zum Aussteigen: „Scendere!“ (ausgesprochen „Schendere“). Wollen Sie im Bus (oder auch auf der Straße) an jemandem vorbeigehen, hilft ein höfliches „Permesso“.
- Fahrscheine gibt es an Kiosken, Endstationen der Metro, größeren Bahnhöfen wie Termini, Tabakläden („Tabacchi“ – ausgesprochen „Tabaki“) sowie ATAC-Servicecentern. Automaten finden sich z.T. an wichtigen Bushaltestellen wie Largo di Torre Argentina und vereinzelt (gegen alle Tradition) in Bussen. Man beachte die Aufschrift „Biglietti“ bzw. „Biglietteria“ (ausgesprochen „Biljeti“ bzw. „Biljeteria“).
- Ein Einzelticket BIT (100 min gültig) kostet € 1,50, ein 24-Stunden-Ticket ROMA 24H € 7,50 (und ist tatsächlich 24 h gültig, nicht einen Kalendertag). Das 48-Stunden-Ticket ROMA 48H kostet € 12,50, 72-Stundenticket ROMA 72H € 18,- und das Wochenticket (Biglietto Settimanale) CIS € 24,-.

- Das Entwerfen nicht vergessen! Für den Bus erfolgt das Entwerfen nur bei der ersten Fahrt (Entwerfer im Bus), bei der Metro müssen Sie Fahrkarten jedes Mal in den Entwerfer einführen.

Anreise: Sollten Sie mit dem Auto kommen wollen, wird das ein interessanter Urlaub; Parkplätze in Rom sind selten, deshalb sollte man das Auto auf dem Hotelparkplatz stehen lassen. Meist kommt man – gerade von Deutschland – mit dem Flugzeug. Rom hat zwei Flughäfen, den größeren Airport Rom-Fiumicino (gesprochen „Fiumitschino“; Aeroporto di Roma-Fiumicino „Leonardo da Vinci“) sowie Rom-Ciampino (gesprochen „Tschampino“; Aeroporto di Roma-Ciampino „Giovanni Battista Pastine“).

- Von beiden Flughäfen sind Shuttlebusse die beste und günstigste Möglichkeit, in die Stadt zu kommen. Die einfache Fahrt kostet 4-6 € [Stand 2020], Zielort ist meist Termini. Sie können Tickets entweder schon bei der Flugbuchung dazubuchen (so bei manchen Airlines), oder Sie kaufen diese an Schaltern oder direkt beim Einsteigen am Bus. Hin und zurück (andata e ritorno) ist meist billiger.
- Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, ein Taxi zu nehmen. Zu empfehlen sind aber nur die offiziellen, weißen Taxen mit Festpreisen [Ciampino 30 €; Fiumicino 48 €].
- Von Ciampino gibt es auch eine günstige Zugverbindung nach Rom – zuerst mit dem Bus zu „Stazione Ciampino“, dann weiter mit dem Regionalzug (ÖPNV).
- Von Fiumicino gibt es Regionalzüge (8€; teurer als Shuttlebusse) und den direkten „Leonardoexpress“ (ohne Zwischenhalt nach Termini, mit 14 € noch teurer).

Was ist die beste Reisezeit? Der Verfasser liebt die zweite Augushälfte, da es hier wenig Einheimische (und deshalb kaum Staus) und wenig Regen gibt; es kann aber sehr heiß werden, und mittlerweile gibt es auch mitten in der Hitzeperiode viele Touristen. Am schönsten – aber das ist natürlich Geschmackssache – ist es im Mai und Juni (z.B. der Rosengarten, siehe 3.23), aber dann sind auch viele Touristen in der Stadt, ebenso im September. Wenn Sie kein katholischer Pilger sind, ist Ostern und Pfingsten zwar sehr interessant (zumindest, wenn Sie viele Pilger mögen), Kirchen wie v.a. der Petersdom sind aber nur eingeschränkt besuchbar. Von November bis Februar ist der Aufenthalt preiswert, es kann schön sein, es ist aber auch Regenzeit (und es schneit auch hin und wieder, früher nur alle fünf Jahre, aber das Wetter ist auch nicht mehr das, was es einmal war). Ein

Geheimtipp ist Anfang Januar gleich nach Neujahr wegen der vielen Weihnachtskrippen in den Kirchen.

Einige Praktische Tipps zum Schluss:

- Das Wasser aus den vielen Brunnen der Stadt ist Trinkwasser – gut und billig und kühl.
- Neben den vielen Touristenbussen („open bus“ etc.) können Sie eine Stadtrundfahrt auch mit öffentlichen Bussen (z.B. 40 bzw. 64 oder 280) oder auch mit der Tram 3 bzw. 19 (von Trastevere zum Vatikan) unternehmen.
- Sie sollten einen Stadtplan mit sich führen (digital Google Maps oder Ähnliches oder in Papierform).
- Auch wenn man es manchmal nicht glauben mag – es gibt Verkehrsregeln, die auch eingehalten werden! Eine Straße überquert man als Fußgänger entweder an einer Ampel (Vorsicht: nicht immer respektieren v.a. Zweiräder das grüne Signal der Fußgänger, v.a. wenn Ihre Fußgängerampel gerade auf Grün schaltet – dann zuerst schauen, ob nicht doch noch ein Roller durchfährt) oder an einem Zebrastreifen. Zebrastreifen mögen schon etwas verblichen wirken, aber sie gelten. Dabei sucht der Fußgänger Blickkontakt mit dem auf ihn zustürmenden Autofahrer und geht los – auf keinen Fall stehenbleiben, sondern weitergehen! Das funktioniert, auch wenn es etwas gewöhnungsbedürftig ist. Keine Angst – der Verfasser und jeder Römer praktizieren das seit langer Zeit, und ich habe noch keinen überfahrenen Fußgänger in Rom erlebt (im Gegensatz z.B. zu Istanbul, dem neuen Rom).
- Achten Sie zum Einkaufen von Lebensmitteln auf Supermärkte („Supermercato“) – das ist wesentlich billiger als Stände an der Straße oder gar die kleinen Busse an Sehenswürdigkeiten, und man findet sie, wenn man darauf achtet (oder im Internet danach sucht). Im Hauptbahnhof Termini im Untergeschoss (aber auch anderswo) gibt es einen Supermarkt, der sieben Tage die Woche bis spät nachts geöffnet ist.
- Der Verfasser liebt Pizza aus einer kleinen Stehpizzeria („Pizza rustica“). Aber Achtung: Wenn dort viele Einheimische essen, dürfte es gut sein, falls dort nur Touristen sind, kann es gut sein, muss aber nicht. Und achten sie auf die 100g-Preise der jeweiligen Pizza, sonst gibt es eventuell unangenehme Überraschungen. – Empfehlung: Versuchen Sie mal Kartoffelpizza („Pizza Patate“)

- Keine Pizza oder ähnliches sollte man in der Altstadt im Bereich Piazza Navona / Pantheon / Fontana di Trevi / Spagna essen – dort ist es meist überteuert.
- Eis gibt es in der Gelateria entweder mit Sahne (con panna) oder ohne (senza panna), in der Waffel (cono) oder im Becher (coppa). Dabei ist die Sahne häufig im Preis enthalten. – Nun kennen Sie auch einige lebenswichtige italienische Wörter!

Formales

Bibelzitate wurden, wenn nicht anders angegeben, der Einheitsübersetzung von 1980 entnommen (in neuer deutscher Rechtschreibung). Eigennamen werden (auch in Bibelziten) nach der Schreibweise von Luther 84 verwendet.


Verwendete Abkürzungen:

- Luther 84 Übersetzung nach Martin Luther in der revidierten Fassung von 1984
- REÜ Revidierte Elberfelder Übersetzung 1985
- ZÜR Zürcher Bibel 2007, 2008

Die Nummerierung der Sehenswürdigkeiten ist entsprechend den Tagen des Besuchs. Bei Tag 1 beginnt die Nummerierung mit „1“, nach einem Punkt wird durchgezählt. Z.B. „1.4“ meint den vierten Programmpunkt an Tag 1, „4.2“ die zweite Sehenswürdigkeit an Tag 4.

Empfehlung – Top 20

Was muss man bei einem Besuch von Rom unbedingt gesehen haben?¹

1.9-1.12 Jüdisches Ghetto und Große Synagoge	S. 41		4.5-4.8 Sonnenuhr 4.9-4.11 Mausoleum und Ara Pacis	S. 160	
2.2 Santa Croce in Gerusalemme (Kreuzesreliquien)	S. 68		4.12 Das Pantheon	S. 177	
2.4+2.5 Katakomben 2.7 Via Appia Antica	S. 80		5.4 Circus Maximus	S. 189	
3.1-3.17 Ostia Antica	S. 93		5.7 Titusbogen 5.24 Friedensforum	S. 195	
3.4 Antike Synagoge aus dem 1.-4. Jh.	S. 101		5.14 Augustustempel 5.15 Caesar-Tempel	S. 211	
3.19 San Paolo fuori le mura	S. 127		5.22 Darstellung des Gekreuzigten (Alexamenos-Graffito)	S. 221	
4.3 Caesarforum 4.4 Augustusforum	S. 151		6.2 San Pietro in Vaticano (Petersdom)	S. 245	

¹ Zu den Bildrechten auf dieser Seite siehe im Anhang bzw. beim jeweiligen Artefakt.

6.3 Petrus-Grab S.
262



7.1 Santa Costanza S.
281



7.5 Santa Prassede S.
301
all'Esquilino



7.6 „Porta Esquilina“ – Servianische Stadtmauer S.
307

7.9 Baptisterium des Lateran S.
309



7.11 Basilica San Giovanni in Laterano S.
314



In Rom gibt es so viel zu sehen und zu erleben – was soll man empfehlen? Das kommt sicher auf den Maßstab an; da dieses Buch sich auf biblisch relevante Sehenswürdigkeiten konzentriert (siehe unten), schlägt sich dies auch in der Empfehlungsliste nieder. Und vielleicht vermisst der Leser hier touristische Highlights – er möge es mir nachsehen!

Und was wäre *der* Favorit innerhalb dieser „Top 20“? Drei Orte sind für mich besonders wichtig; neben dem Petrusgrab (6.3) und dem Titusbogen (5.7) auch die sehr alte Synagoge in Ostia Antica (3.4). Mein persönlicher Favorit ist aber Santa Croce in Gerusalemme (2.2 Kreuzesreliquien / Kopie Turiner Grabtuch).

Einiges Wissenswertes über Rom

Sieben Hügel und zwei Stadtmauern

Rom ist – sprichwörtlich – auf sieben Hügel erbaut. Dazu werden gezählt:² Aventin (47 m), Caelius (50 m), Esquilin (65 m), Quirinal (61 m), Viminal (60 m), Kapitol (50 m) und Palatin (51 m). Alle sieben Hügel liegen auf der Ostseite des Tibers und innerhalb der Servianischen Stadtmauer (d.h. sie lagen auch in neutestamentlicher Zeit innerhalb der Stadtmauer). Auf dem Aventin liegt u.a. die Kirche Santa Sabina, auf dem Caelius Santo Stefano Rotondo, San Clemente und die Basilica di San Giovanni in Laterano; die beiden Hügel werden durch die Via di San Gregorio voneinander getrennt. Auf dem Esquilin liegt Santa Maria Maggiore; er wird durch die Via

² Höhenangaben nach https://de.wikipedia.org/wiki/Sieben_H%C3%BCgel_Roms (6.7.2016). Für die Stadt Rom wird eine Meereshöhe von 37 m angegeben (<https://de.wikipedia.org/wiki/Rom> vom 6.7.2016).

Nationale vom Quirinal mit dem Quirinalspalast getrennt. Der Viminal als der kleinste der sieben Hügel Roms liegt zwischen Esquilin und Quirinal; dort findet sich heute das Innenministerium (Palazzo del Viminale) und die Oper (Teatro dell' Opera di Roma). Zwischen Kapitol mit der Piazza del Campidoglio und Palatin, dem früheren „Palasthügel“, liegt das Forum Romanum.



Abb. 1: Die sieben Hügel Roms

In neutestamentlicher Zeit lagen auf den einzelnen Hügeln folgende wichtige Gebäude bzw. Wohnviertel:

- Aventin: Häuser der wohlhabenderen Bevölkerung
- Caelius: Tempel des Claudius; ebenfalls wohlhabendere Bevölkerung
- Esquilin: Der obere Teil des Hügels war bei Dichtern usw. beliebt; Teilhügel Oppio Domus Aurea („Goldenes Haus“) des Nero; unterer Teil Subura als Wohnort der Ärmern
- Kapitol: Kapitolinischer Tempel (Jupitertempel)
- Palatin: Domus Augustana („Haus des Augustus“); Domus Tiberiana („Haus des Tiberius“)
- Quirinal: Villenviertel

- Viminal: Wohngebiet; Tempel Jupiter Viminalis

Rom hatte zwei antike Stadtmauern. Die jüngere der beiden ist die im 3. Jh. n.Chr. von Kaiser Aurelian (270-275) erbaute (und im 4. und 5. Jh. n.Chr. erweiterte) „**Aurelianische Mauer**“; sie ist an vielen Stellen heute noch erhalten bzw. rekonstruiert und prägt bis heute das Stadtbild. Sie „war 19 km lang, ursprünglich 6 m hoch und ca. 3,5 m tief. Der größte Teil war aus Ziegelsteinen gemauert worden. Es gab 18 größere Tore und 383 Wachtürme, jeweils in einem Abstand von ungefähr 30 m.“³ Diese Stadtmauer ist allerdings nicht die Stadtmauer des 1. Jh. n.Chr., die Petrus oder Paulus in Rom sahen!



Abb. 2: Ein Stück der Aurelianischen Mauer

Zu der Zeit, als Paulus oder Petrus in Rom waren, war die Stadt von der „**Servianischen Stadtmauer**“⁴ umgeben. Begonnen durch König Servius Tullius (578-534 v.Chr.), wurde sie im 4. Jh. v.Chr. erneuert. Aus dieser Zeit stammen auch die heute noch sichtbaren Überreste. „Die Mauer erreichte eine Höhe von zehn Metern und war bis zu vier Meter dick, bei einer Länge von elf Kilometern um alle sieben Hügel der Stadt. Das am besten erhaltene Mauerstück liegt am Hauptbahnhof Roma Termini am Esquilin.“⁵ Sie wies 16 Tore auf, von denen die Porta Esquilina (Gallienusbogen bzw. Arco di

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Aurelianische_Mauer (6.7.2016). Im 5. Jh. wurde sie verstärkt und auf fast 11 m erhöht.

⁴ Nach https://de.wikipedia.org/wiki/Servianische_Mauer (6.7.2016).

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Servianische_Mauer (6.7.2016). Vor dem Bahnhof Stazione Termini sind auch Reste des Stadttors Porta Viminalis.

Gallieno; siehe 7.6 „Porta Esquilina“) noch erhalten ist (Via di S. Vito bzw. Via Carlo Alberto; Nähe Santa Maria Maggiore).



Abb. 3: Aurelianische Mauer mit Porta San Giovanni



Abb. 4: Überreste der Servianischen Stadtmauer (vor dem Bahnhof Roma Termini, Piazza di Cinquecento)

Wichtige Tore der Servianischen Stadtmauer aufgrund der durch sie führenden Straßen waren die Porta Flumentana (Via Aurelia), die Porta Fontinalis (Via Flaminia), die Porta Collina (Via Salaria), die Porta Capena (Via Appia und Via Latina) und die Porta Trigemina (nahe dem Forum Boarium, führte zur Via Ostiensis).

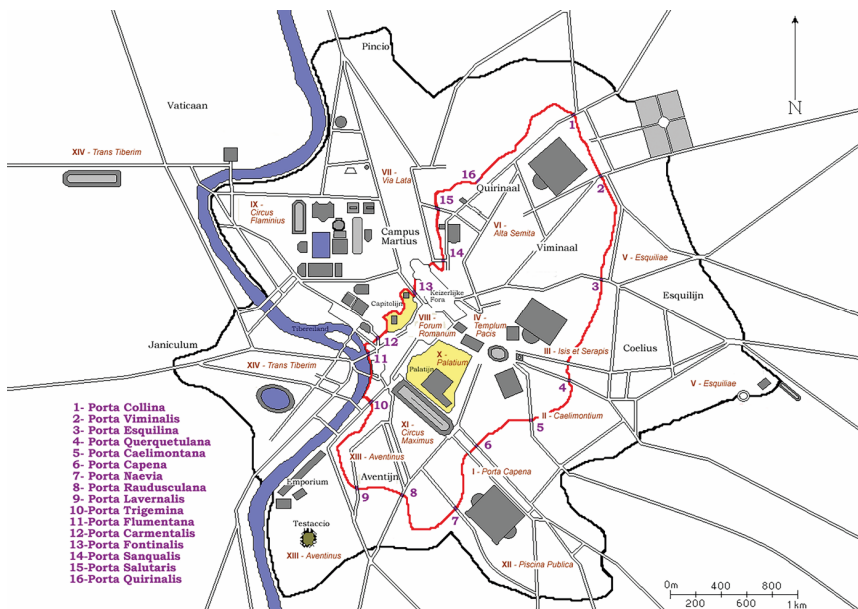


Abb. 5: In Schwarz die Aurelianische und in Rot die Servianische Stadtmauer.

Kirchen, Kirchen, Kirchen

Auch wenn dieses Buch den Schwerpunkt „Rom zur Zeit des NT“ hat, kommt man an Kirchen (im wahrsten Sinne des Wortes) kaum vorbei – eben weil man ständig daran vorbeikommt, wenn man durch die Stadt geht. Ich habe mich bemüht, mich auf Wenig zu beschränken, wenn es um Kirchen in Rom geht, was mir allerdings extrem schwer fiel, da es sich beim Thema „Kirchen in Rom“ um einen Bereich handelt, der mich seit mehr als 30 Jahren fasziniert und den ich intensiv erforscht habe.

Wie viele Kirchen gibt es insgesamt in Rom? Häufig hört man „mehr als 1000“, manchmal sogar noch mehr (z.B. 4000). Der „Kirchenführer Rom“ von Herbert Rosendorfer behandelt 100 Kirchen; wem das nicht genügt, dem sei Walther Buchowiekis „Handbuch der Kirchen Roms“ in 4 Bänden und über 4000 Seiten empfohlen.

Am Wichtigsten sind die vier Hauptkirchen bzw. Papstbasiliken San Giovanni in Laterano (7.11), San Pietro in Vaticano (6.2), San Paolo fuori le mura (3.19) und Santa Maria Maggiore (7.4). Dabei steht San Giovanni am Anfang, da sie den ersten Rang einnimmt als Papstsitz und „Mutter der Kirchen“. Eine solche Papstbasilika wird als *Basilica maior* bezeichnet.

Insgesamt gibt es sechs *Basilicae maiores*, die übrigen zwei befinden sich in Assisi.

Ebenfalls von großer Bedeutung – v.a. für Pilger – sind die sieben Pilgerkirchen. Außer den vier Hauptkirchen zählt man noch San Lorenzo fuori le mura (siehe Anhang 1), Santa Croce in Gerusalemme (2.2) und San Sebastiano fuori le mura (2.6) zu den Pilgerkirchen. Wer alle sieben an einem Tag zu Fuß (!) erreicht, bekommt Ablass versprochen.

Neben diesen sieben Kirchen gibt es natürlich viele weitere, die sehenswert bzw. außergewöhnlich sind. Einige werden hier in diesem Buch erwähnt, bei manchen vergisst man fast, dass es sich um eine Kirche handelt (wie z.B. beim Pantheon, der Kirche „Santa Maria ad Martyres“).

Geschichte der Gemeinde in Rom (bis 5. Jh.)

Geschichtlicher Überblick:

30 n.Chr.	Juden aus Rom beim Pfingstfest (Apostelgeschichte 2,10)	Kam so das Evangelium nach Rom?
43/44 n.Chr.	Aufenthalt des Petrus in Rom	(mögliche) Entstehung des Markusevangeliums
49	Juden und Judenchristen aus Rom verwiesen	Apostelgeschichte 18,2
57	Entstehung des Römerbriefs	Judenchristen wieder in Rom (Römer 16,3)
64/65	Christenverfolgung durch Kaiser Nero	Tod von Paulus und Petrus (ca. 64-67)
65-311	Christenverfolgung in Rom	311 Edikt des Gallienus
306-337	Konstantin I. d.Gr.	erster christlicher Kaiser
312	Sieg Konstantins an der Milvischen Brücke	
313	Toleranzedikt von Mailand	
380	Christentum als Staatsreligion	Kaiser Theodosius I.
440-461	Leo I. d.Gr.	erster wirklicher Papst

Wo lebten die ersten Christen in Rom? Für das 1. Jh. n.Chr. gibt es Traditionen für mehrere Orte. Petrus soll im Haus des Senators Pudens

eingekehrt sein (siehe 7.3 Santa Pudenziana al Viminale).⁶ Eine weitere Tradition bringt Paulus mit der Kirche Santa Prisca in Verbindung, wo der Apostel bei Prisca/Priscilla und ihrem Mann Aquila gewohnt haben soll (Apostelgeschichte 18,2; Römer 16,3; siehe 3.23).

Peter Lampe hat aufgezeigt, dass Trastevere (XIV. augusteische Region der Stadt Rom) und die Zone auf beiden Seiten der Via Appia (d.h. „die Appia-Niederung von der Porta Capena bis zum Fluss Almone“) als früheste Wohnbereiche für Christen ab dem 1. Jh. angesehen werden können; dazu kommen wohl noch der Aventin und der Kleine Aventin (XII. und XIII. augusteische Regionen) sowie „das Marsfeld auf beiden Seiten der Via Lata/Flaminia“.⁷

Nach Thiede gab es schon früh erste Christen in Ostia Antica (wenn auch erst ab dem 4. Jh. nachweisbar).⁸ Nachdem der christliche Glaube schon 30 n.Chr. (nach dem Pfingstereignis) nach Rom gekommen sein könnte, habe man sich in Privathäusern getroffen; eines davon befindet sich eventuell unter der Kirche San Lorenzo in Lucina (siehe 4.8 Zifferblatt der Sonnenuhr des Augustus).⁹ Ein weiterer früher Versammlungsort liegt wohl unter San Clemente (siehe 5.28 San Clemente al Laterano).¹⁰ – Dagegen waren die Katakomben niemals ein Wohnort für Christen (vergleiche 2.4 und 2.5).

Zu regulären Kirchengebäuden kam es erst nach dem Ende der letzten großen Verfolgung unter Diokletian (Edikte von Gallienus 311 bzw. Konstantin 313). Konstantin soll Silvester, dem damaligen Bischof von Rom, den Lateran geschenkt haben, was zum späteren Kirchenstaat führte; Konstantin hat dort San Giovanni in Laterano erbaut (siehe 7.7 und 7.11), dazu kamen noch Santa Croce in Gerusalemme (die Hofkirche von Konstantins Mutter Helena, siehe 2.2) und Alt-St. Peter (6.2). Durch Konstantins Tochter Costanza folgten Sant’Agnese fuori le mura und Santa Costanza (siehe 7.1 und 7.2). Alle diese Kirchen waren keine Gemeindekirchen; zudem lagen sie am Rande der Stadt (Santa Croce, San Giovanni direkt an der Stadtmauer, Santa Croce zudem Hofkirche) oder außerhalb der Stadtmauern. Zum Bau von Gemeindekirchen in der Stadt Rom kam es erst ab der zweiten Hälfte des 4. und im 5. Jh. n.Chr.

⁶ Siehe auch Thiede *Funde* S. 23-25.

⁷ Lampe *Stadtrömische Christen* S. 30-31.

⁸ Thiede *Funde* S. 15-16.

⁹ Thiede *Funde* S. 17-22.

¹⁰ Thiede *Funde* S. 25-27.

Geschichtlicher Überblick

ab dem 10. Jh. v.Chr.	Früheste archäologische Funde auf dem Palatin	
753 v.Chr.	Legendäre Stadtgründung (Romulus und Remus)	
bis 509 v.Chr.	Königreich - König Servius Tullius 578-534	Servianische Mauer
509-27 v.Chr.	Republik - Bürgerkriege 133-30 v.Chr. - Julius Caesar (starb 44 v.Chr.)	31 v.Chr. Sieg des Augustus bei Actium
27 v.Chr. - 284 n.Chr.	Kaiserzeit - Augustus 27 v.C.-14 n.Chr. - Tiberius 14-37 n.Chr. - Claudius 41-54 - Nero 54-68 - Vespasian 69-79 - Titus 79-81 - Aurelian 270-275	Geburt Christi 7 v.Chr. Kreuzigung 30 n.Chr. Juden aus Rom verwiesen 49 Brand Roms 64 Zerstörung Tempel in Jerusalem 70 Aurelianische Mauer
284-476	Spätkaizerzeit - Diokletian 284-305 - Konstantin 306-337	Schlacht an der Milvischen Brücke 312 330 Hauptstadt nach Konstantinopel verlegt
nach 476	quasi Papstherrschaft in Zeiten der Völkerwanderung	Leo I. (440-461) = der erste Papst
756-1870	Kirchenstaat	
Seit 1871	Rom Hauptstadt des Königreiches Italien - Mussolini-Regierung 1922-43 - Vatikan als Staat 1929	Status Civitatis Vaticanae
Seit 1946	Rom Hauptstadt der Republik Italien	

Einleitung

Als ich 1985 mit 20 Jahren zum ersten Mal nach Rom kam, war es sofort Liebe auf den ersten Blick: Was für eine Stadt! Und diese Liebe hat sich gehalten über viele Jahre und viele Besuche in der „Ewigen Stadt“.

Was ist an Rom das Besondere? Vielleicht, dass es das größte Museum der Welt zu sein scheint, eine ganze Stadt als Museum und doch zugleich voll pulsierenden Lebens? Oder das Beieinandersein von südländischem Leben und antiken Überresten, Dolce Vita („süßes Leben“) und römischer Kultur? Oder ist es das päpstliche Rom mit Katholischer Kirche, Barock, Monumentalbauten und Kunst? Oder alles zusammen? Ich kann es bis heute nicht genau ausdrücken, aber für mich ist und bleibt Rom meine Lieblingsstadt, die „erstaunlichste Stadt des Universums“.¹¹

Nachdem ich über die Jahre so manchen Besucher und Besuchergruppen durch Rom geführt habe, ist mir deutlich geworden, dass weniger oft mehr ist; d.h. ich habe gelernt, Schwerpunkte zu setzen. Und dafür anderes wegzulassen oder nur kurz am Rande zu erwähnen. Der Schwerpunkt dieses Buches ist das Rom des 1. Jh. n.Chr., d.h. das Rom der Apostel Petrus und Paulus bzw. die Zeit der ersten christlichen Gemeinde von Rom. Deshalb wird wenig bzw. weniger die Rede sein von katholischer Kirche, Papsttum und Kunst. Und das eine oder andere Bauwerk, das normalerweise Inbegriff von Rom ist, wird nur kurz behandelt, da es zur Zeit des Petrus oder Paulus noch gar nicht stand – bestes Beispiel hierfür ist das Kolosseum oder auch die Konstantinsbasilika; ferner wird kaum ein Museum beschrieben, auch nicht die Vatikanischen Museen. Ein Rom ohne Kolosseum oder Vatikanische Museen (Sixtinische Kapelle), geht das? Je länger je mehr bin ich davon überzeugt, dass jeder bei einer solchen Fülle von Eindrücken wie hier in Rom Schwerpunkte setzen muss – und wiederkommen sollte! – Aber keine Angst – wir werden nicht nur im ersten Jahrhundert unterwegs sein, sondern auch manches von Konstantin (4. Jh.) hören, die Frühe Kirche (4.-6. Jh.), aber auch die großen Basiliken kennenlernen und auch Einblick in die katholische Kirche sowie das Judentum der Stadt Rom bekommen. Und auch das heutige Rom kommt nicht zu kurz.

Gegliedert ist das Buch in sieben Einheiten, d.h. sieben Tagestouren durch Rom. Dies entspricht in etwa einer Romreise, wie ich sie auch mit Gruppen durchgeführt habe. Die einzelnen Tagesprogramme sind tatsächlich zu schaffen, wenn man sich auf das konzentriert, was beschrieben ist.

¹¹ So die Eingangsworte in Asterix Band 18 „Die Lorbeeren des Cäsar“; der Band ist zu empfehlen, da er interessante Rekonstruktionen des antiken Roms enthält.

Die Empfehlung einiger Webseiten will ich voranstellen:

- www.roma-antiqua.de – Historisches und praktische Hinweise
- <http://www.060608.it/it/cultura-e-svago/beni-culturali> - Praktisches wie Öffnungszeiten etc.
- http://www.planet-wissen.de/geschichte/antike/das_antike_rom/index.html – Videos und mehr
- Spaziergänge durch das heutige Rom mit Google Earth

Dieses Buch wurde 2016 begonnen und befindet sich auf dem Stand Januar 2019. Auch wenn Rom als die „Ewige Stadt“ bezeichnet wird, gibt es doch immer wieder Veränderungen. Deshalb müsste man auch dieses Buch immer wieder aktualisieren – der Leser sehe es dem Verfasser nach, dass dies nicht immer gleich möglich ist, wenn er etwas in diesem Buch Beschriebenes nicht findet (weil sich die Lokalitäten geändert haben) bzw. wenn etwas nicht geöffnet ist (eines der wichtigsten Worte in Italien ist leider „chiuso“, das „chiuso“ gesprochen wird und „geschlossen“ bedeutet).

Mein Dank gilt insbesondere Heiko Boos, der die Bilder bearbeitet und eine Zeichnung erstellt hat; ohne ihn wäre dieses Buch nicht zustande gekommen. Vielen Dank an Amalyah Keshet (Israelmuseum Jerusalem) für die Genehmigung, eigene Bilder aus dem Israelmuseum hier im Buch zu verwenden. Und vielen Dank an meinen Sohn Daniel für das Erstellen der Übersichtskarte des Triumphzuges (5.2).

Vielen Dank an Ulrike Kinker, Heinfried Wiehe und Esther Schirrmacher, die Korrektur gelesen haben; verbleibende Fehler liegen sicherlich an mir, nicht an ihnen. Titus Vogt sorgte u.a. für die Endredaktion, herzlichen Dank. Auch danke ich meiner Frau Ulrike für ihre große Hilfe in Rom selbst und in ihrer Mitarbeit am Buch (nicht zuletzt in der Auswahl, was ich in das Buch hineinnehmen sollte und was nicht) und mich immer wieder ermutigte, dieses Projekt zu Ende zu führen.

Rom, im Januar 2019 / Bonn im Juni 2020